



„GLÜCKLICHE ZEITEN“ DER BÜHNE MOOSBURG: Die Familie versammelt sich zum Geburtstagsessen.

(Foto: ina)

## Starke Frauen machen ihren Männern Beine

Sehenswert und nachdenklich machend: „Glückliche Zeiten“ der Bühne Moosburg

Moosburg. Alles andere als glückliche Paare in glücklichen Zeiten treiben auf der Theaterbühne der Moosburger Mehrzweckhalle ihr Spiel. Vielmehr zeigt „Glückliche Zeiten“ der Bühne Moosburg, eine Komödie in zwei Akten des zeitgenössischen englischen Autors Alan Ayckbourn, wie sich Paare, die sich ihres Glücks immer wieder versichern, gegenseitig das Leben schwer machen. Aber ein englischer Autor würzt seine Werke natürlich mit dem sprichwörtlichen englischen Humor und so hatten die Zuschauer bei der Generalprobe am Donnerstag einiges zu lachen und spendeten nach gelungenen Pointen den Schauspielern immer wieder Szenenapplaus.

In einer raffinierten zeitlichen Verschachtelung zeigt das Stück drei Paare in ihrem beinahe ausweglosen Unglücklichsein. Die Zeiten verschwimmen. Die erste Szene, das Geburtstagsessen der Mutter, liegt zeitlich nach der zweiten Szene, in der die neue Freundin des Sohnes sich auf das Festessen vorbereitet und diskutiert, welches Kleid der zukünftigen Schwiegermutter wohl gefallen würde. Der Zuschauer weiß hier aber schon, dass das grellgrüne Gewand bei der Schwiegermutter in Spe keine Gnade fand, wohingegen der Schwiegervater das Outfit auf Grund seines tiefen Ausschnittes eifrig lobte. Silvia Fischer und Jürgen Radius spielen sehr überzeugend das Ehepaar Laura und Gerry, die sich nach jahrelanger Ehe und ausgiebigem Verletzungstraining unaufhörlich gemeine Spitzen zuwirft.

Fischer verkörpert glaubhaft in ihrem glitzernd hellblauen, eng an-

liegenden Kleid die Rolle der frustrierten Ehefrau und bemitleidenswerten Übermutter. Ihr Augapfel ist Sohn Adam (Simon Kollmannsberger, Philip Birnstiel), der Gedichte schreibt und es mit den Frauen nicht so leicht hat. Jede Neue an seiner Seite, so auch Maureen (Daniela Meinelt), wird von der Mutter gnadenlos weggehackt. Meinelt in ihrem erfrischenden, unverkrampften Spiel zuzusehen ist eine Freude. Ihr schrilles Outfit passt zu der Rolle des enfant terrible, das nicht mit Kraftausdrücken geizt und leider schon am ersten Abend, beim Geburtstagsfest der Mutter, volltrunken die Toilette aufsuchen muss.

Ganz anders dagegen füllt Julia Gampl die Rolle der Stefanie. Differenziert und ebenso glaubhaft verkörpert sie diese unterwürfige, unsichere Frau, die voller unterdrücktem Zorn versucht, ihrem untreuen Gatten (Alexander Vitzthum), der sie permanent erniedrigt, eine gute

Gattin zu sein. Natürlich findet auch sie bei der Schwiegermutter keine Gnade.

Abgerundet wird die Szenerie der in ihrem Unglück schwimmenden Paare durch Felix Mayer, der als schräger Restaurantbesitzer oder lustiger Kellner immer wieder für Lacher sorgt.

Bereits während der ersten Sze-

nen wird klar, dass in dieser scheinbar so perfekten Familie nichts ist, wie es scheint, aber alle Beteiligten sich krampfhaft bemühen, das Bild aufrecht zu erhalten. Im Laufe der Szenen erfährt der Zuschauer, dass der erfolgreiche Bauunternehmer-Vater kurz vor dem Bankrott steht, irgendwann einem Autounfall zum Opfer fällt und sein Sohn natürlich weiter seine Frau betrügt, die das Spiel mitmacht.

„Glückliche Zeiten“ ist ein Stück, das jeden von uns angeht, das unterhält und zum Nachdenken anregt. Denn was ist Glück? Jeder Mensch empfindet es anders und wenn man es ganz dringend haben will, bekommt man es meistens nicht. Aber „Glückliche Zeiten“ der Bühne Moosburg ist unter der Regie von Oliver Spilker auch ein Stück starker Frauen, denn es sind Laura, Glynn und Maureen, die das Geschehen in der Hand haben und ihren Männern Beine machen. Glücklich macht sie das allerdings auch nicht.

Katharina Aurich

### Info

Weitere Aufführungen: Samstag, 19. März, Sonntag, 20. März, Donnerstag 24. März, Freitag, 25. März und Sonntag, 26. März, jeweils 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Moosburg



Daniela Meinelt und Simon Kollmannsberger sowie Kellner Felix Mayer



Silvia Fischer und Jürgen Radius als Laura und Gerry



Ihr wird schlecht: Daniela Meinelt als Maureen

(Fotos: ina)